

HANS RICHTER zum 60. Geburtstag

Am 24. Dezember 1984 beging HANS RICHTER seinen 60. Geburtstag. Dieses Ereignis bietet Anlaß, das vielseitige und engagierte Wirken des Jubilars zu würdigen, das die Entwicklung der Geographie unseres Landes wesentlich geprägt hat.

HANS RICHTER wurde in Annaberg geboren. Nach dem Abitur erfolgte 1942 seine Einberufung zum Militärdienst. Die Nachkriegszeit sieht ihn zunächst als Bauhilfsarbeiter und dann als Neulehrer in Sehma und Annaberg. Nach dem Abschluß eines Lehrerstudiums (Geographie und Physik) an der Pädagogischen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig trat er als wissenschaftlicher Assistent bei ERNST NEEF in das Geographische Institut ein. Hier erfolgte nach der Promotion und Habilitation 1960 seine Berufung zum Dozenten für Physische Geographie und 1963 zum Professor mit Lehrauftrag. Mit der Gründung der Sektion Geographie wurde HANS RICHTER zum ordentlichen Professor an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg berufen. An beiden Universitäten übte er verantwortliche Leitungsfunktionen aus. Von 1965 bis 1969 war er Prodekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität. Als Stellvertretender Direktor für Forschung der Sektion Geographie der Martin-Luther-Universität (1969...1979) und als Leiter des Wissenschaftsbereiches Physische Geographie (seit 1969) trug HANS RICHTER zur wissenschaftlichen Profilierung dieser Sektion wesentlich bei.

Der wissenschaftliche Entwicklungsweg HANS RICHTERS zeichnet sich durch ein sehr breites Betätigungsfeld aus. Dies findet in mehr als 100 Veröffentlichungen seinen sichtbaren Ausdruck. Dabei lassen sich einzelne Entwicklungsphasen erkennen, die zugleich als durchgehende Linien zu verfolgen sind.

Die Anfänge seiner Forschungsarbeit führen uns in die erzgebirgische Heimat HANS RICHTERS. Er widmet sich hier Fragen der Geomorphologie und Landschaftsgenese, die auch auf das Gebirgsvorland ausgeweitet werden. Spä-



ter dehnt er seine Forschungen auf Probleme des Periglazials, der Lößstratigraphie und der Hochgebirgsmorphologie aus.

Die Arbeit „Der Boden des Leipziger Landes“ (1964) markiert eine neue Forschungsrichtung. Er wendet sich nunmehr der Landschaftsökologie und Naturraumproblematik zu. Nach regionalen Untersuchungen im sächsischen Raum schließen sich theoretische Erörterungen an, die im „Modell des Geokomplexes“ (1968) gipfeln und im „Abriß der Naturraumtypen der DDR“ (1974) ihre großräumige Anwendung finden.

Seit den 70er Jahren bearbeitet HANS RICHTER hauptsächlich Fragen der Landschaftsforschung unter den Aspekten der technogenen Veränderungen des Naturraumes und der Flächennutzung. Mit der Erfassung des landeskulturellen Zustandes des Territoriums und der Systematisierung und Klassifikation der nutzungsgesteuerten gesellschaftlichen Einflüsse auf den Naturraum wird eine Basis für die Ableitung von Maßnahmen zur Erhaltung und Sicherung der Naturressourcen gelegt. Neben ihrer wissenschaftstheoretischen Bedeutung sind diese Arbeiten ein Beitrag für die Anwendung geographischer Forschungsergebnisse in der gesellschaftlichen Praxis. Insbesondere erweisen sie sich bei der Planung und Gestaltung territorialer Prozesse und Strukturen als wesentliche Anregungen.

Ein stetes Anliegen HANS RICHTERS war die Förderung der geographischen Auslandsforschung. So gingen vor allem aus seinen Reisen nach Sibirien, in die Mongolische Volksrepublik, nach Indien, Ägypten und schließlich nach Moçambique zahlreiche Veröffentlichungen mit einem breitgefächerten inhaltlichen Spektrum hervor.

Als Geograph fühlte sich HANS RICHTER auch der Weiterentwicklung der Kartographie verpflichtet. Neben der Autorenschaft wichtiger thematischer Karten ist seine Mitarbeit am „Atlas DDR“, als Mitglied des Herausgeberkollektivs und Mitautor, hervorzuheben. Dieses Atlaswerk ist als wesentlicher Beitrag zur Entwicklung einer nationalen Geographie zu werten und führte zu einer Auszeichnung des Herausgeberkollektivs mit dem Nationalpreis II. Klasse.

Bei allen seinen Arbeiten hat HANS RICHTER den internationalen Kontakt gesucht. Hier seien nur die langjährige Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die Mitarbeit an Themen oder in Kommissionen des RGW, der IGU und der INQUA genannt.

HANS RICHTER ist ein sehr engagierter Hochschullehrer, der seine Schüler für die Geographie und die wissenschaftliche Arbeit zu begeistern versteht. Die Umsetzung der Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit und seiner Erfahrungen in die Lehre ist für ihn ein wichtiges Grundprinzip, das auch in der Abfassung mehrerer Lehrbücher seinen Ausdruck findet. Die Betreuung von über 40 Dissertationen, die zur Promotion beziehungsweise zur Habilitation führten, ist Ausdruck seiner Bemühungen um die Entwicklung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses. Für dieses Gesamtwirken erfolgte neben zahlreichen anderen Ehrungen seine Auszeichnung mit dem Titel „Verdienter Hochschullehrer“.

Mit seinem reichen Erfahrungsschatz konnte HANS RICHTER in verschiedenen zentralen wissenschaftlichen Gremien der Geographie richtungweisend wirksam werden. Er war Präsident der Geographischen Gesellschaft der DDR und ist heute Herausgeber der Wissenschaftlichen Abhandlungen dieser Gesellschaft. Seit 1977 hat er als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates für Geographie beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der Entwicklung der Geographie in wichtigen Bereichen entscheidende Impulse verliehen.

Wir wünschen dem Jubilar zu seinem 60. Geburtstag weiterhin Gesundheit, Wohlergehen und ein erfolgreiches Schaffen.

E. MÜCKE